

Schadecker Börnchen



April 1988 Mitteilungen des Festausschuß 700 Jahre Schadeck Nr.4

3. Grenzbegehung - 16.4.88 - 14 Uhr

VON HINRICHTUNGSSTÄTTEN, EIN VERSCHWUNDENES DORF, VON WEHRHANGEN UND ERZABBAU

Zum 3. Mal lädt der TV Schadeck jetzt zu den Grenzbegehungen ein und das mit viel Erfolg. Denn immer waren es weit über 100 Teilnehmer, die Otto Huths Spuren durch die Geschichte unserer Heimat folgten.

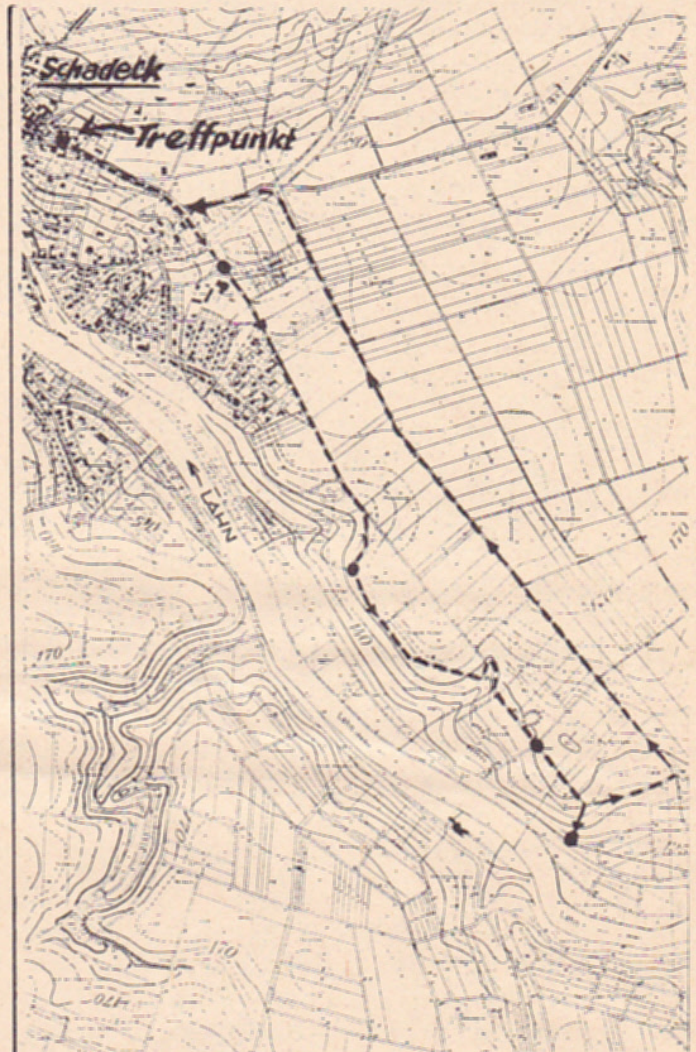
Dieses Mal liegt der Treffpunkt am Feuerwehrgerätehaus in Schadeck und nur wenige Schritte weiter, am Schadecker Wolfram beginnt unsere dörfliche Geschichte. Gauerbenburg und Richtstätte sind nur zwei Stichworte die hier erwähnt werden müssen.

Das nächste Stichwort heißt: Versuchsacker. Landwirtschaftsmeister Gerhard Kreckel übernimmt hier das Wort und stellt den Teilnehmern die Geschichte des Ackerbaus in Schadeck vor.

Die nächsten Stationen der Grenzbegehung liegen beim Friedhof, wo einst das Dorf Wenigen Villmar stand, die Wehrhänge entlang der Lahn, die nicht nur historisches erzählen könnten, sondern auch heute ihren Wert für die Vogelwelt behalten. Diesen Part übernimmt der Vogelschutzbeauftragte des Kreises Limburg-Weilburg, Herbert Friedrich aus Wirbelau. Es folgt eine Beschreibung der Bedeutung des damaligen Erzabbaus in der Buchfink bis hin zu alten Grenzsteinen und dem gegenüberliegenden König-Konrad I. -Denkmal. Zurück geht es über den Entenpfulerweg ins Gasthaus Schaaf, wo die Grenzbegehung je nach Geschmack und Durst beendet werden kann.

Auch die 2. Grenzbegehung war ein voller Erfolg

Wieder einmal hatten die Veranstalter den Sonnenschein auf ihrer Seite, als sich mehr als 100 Gäste auf den Weg zur 2. Grenzbegehung machten. Was die 1. Grenzbegehung versprochen hatte, wurde auch in der 2. gehalten, und das hatte sich herumgesprochen. Nicht nur Dekan Gölzenleuchter befand sich unter den interessierten Teilnehmern, sondern auch Gäste aus dem weiteren Umland und sogar aus Wiesbaden.



Dies ist die geplante Wegstrecke für die 3. Grenzbegehung, wenn das Wetter wie bisher mitspielt. Ansonsten wird am Treffpunkt die Alternative bekannt gegeben.

Wenn man so spazieren gehen kann, meinen einige Teilnehmer, dann ist dies nicht nur eine Erholung von Alltag, sondern auch noch lehrreich.



AUFRUF

Mit gewissem Stolz weist der Festausschuß darauf hin, daß praktische alle Bürgerinnen und Bürger in die Feierlichkeiten zur 700 Jahrfeier, direkt oder indirekt, eingebunden sind. Es fehlt nur noch eine Be-

völkerungsgruppe: Die Vertriebenen aus dem 2. Weltkrieg, die das Geschehen in Schadeck nach dem Krieg wesentlichen mitbestimmt haben. Der Wunsch des Festausschuß ist, daß auch diese Menschen, deren Wurzeln jenseits der Betonmauer liegen, sich an unserer 700-Jahrfeier aktiv beteiligen. So wie uns unsere Traditionen erhaltenswert sind, so ist uns das heimatliche Gut der Vertriebenen Verpflichtung. Zwei Herren nehmen gern Ihre Wünsche zur Teilnahme, ob aktiv oder passiv, entgegen. Es sind dies: Reinhard Stanka, Am Dallenberg 28 in Schadeck, Tel. 823, und Josef Nowak, Ellersweiheweg 26 in Runkel, Tel. 4362.

DIE JUBILÄUMSAUFKLEBER SIND DA

Wenn Sie in den nächsten Tagen die blauroten-Aufkleber sehen, dann hat einer schon vor Ihnen gekauft.

Die Austräger des "Schadecker Börnchens", übrigens alles Freiwillige, bieten Ihnen mit unserem Informationsblatt auch den JUBILÄUMS - AUFKLEBER an. Wenn Sie einen kaufen kostet er DM 2,- und bei 3 Stück sind es DM 5,-. Es wäre sehr schön, wenn Sie 3 Aufkleber oder auch mehr kaufen würden, denn sie dienen der Werbung für unser Dorfjubiläum. Wir können uns nicht mit Düsseldorf vergleichen, das in diesen Wochen sein 700-jähriges Stadtrecht feiert. Aber auch wir wollen, daß es sich für unsere Nachbarn in Runkel, Ennerich, Eschenau oder wo auch immer lohnt, zu unserer 700-Jahrfeier zu kommen.

23. April 1988:

Der "Gem. Chor Concordia" feiert seinen 110. Geburtstag!

"Wo gesungen wird, da laß Dich ruhig nieder". Dazu gibt es ausreichend Gelegenheit am 23. April in der Runkeler Stadthalle, denn dort öffnen sich um 19.30 Uhr die Pforten zu einem vielstimmigen Musikerlebnis wie es einem nur selten zu Ohren kommt.

Wie hoch dieses Jubiläum anzusetzen ist, erkennt man an der Tatsache, daß 13 weitere Chöre ihre Teilnahme an dem Fest zugesagt haben.

Zur Geschichte

Die Männer Schadecks waren es, die 1878 den Männergesangsverein "Concordia" gründeten. Das Gründungsjahr 1878 ist gleichzeitig auch die Urkunde dafür, daß dieser Chor die älteste Vereinigung in Schadeck ist. Doch die Geschichte läßt sich nicht durchgängig lesen. Zwei Weltkriege und dadurch beding-

ter Interessenmangel haben die Sängerkehlen zeitweise verstummen lassen. Erst 1951, es war zu Pfingsten, erhoben die Tenöre, Soprane und Mezzosoprane wieder ihre Stimmen unter der Leitung von Benno Holzky. Es war die Geburtsstunde des gemischten Chores "Concordia". So war es eine kluge Entscheidung die weiblichen Stimmen Schadecks mit in den Chorgesang aufzunehmen, denn jetzt erklang der Gesang ohne Unterbrechung zu vielen Anlässen, auch außerhalb unserer kleinen Gemeinde. 1978 erhielt der Verein, anlässlich seines 100-jährigen Bestehens die "Zelterplakette" und die Silberne Ehrenplakette des Hess. Ministerpräsidenten.

Vieles hat er geleistet, der kleine Chor, und die Vorbereitungen für das Jubiläum halten bestimmt was sie versprechen. 31 aktive Kehlen, weiblich wie männlich, sind es, die jeden Dienstag von 20.15 - 22.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus üben. So mancher der vorüberging, blieb stehn und lauschte dem Gesang. Vielleicht bleibt der Eine oder die Andere nicht nur stehen, sondern überschreitet die Schwelle und macht mit. Der "Gem. Chor Concordia" freut sich. Rudolf Rehn mit seinem Vorstand bedankt sich schon jetzt für Ihren Besuch am 23. April in der Stadthalle. Und wenn dann während dieses "Frühlingskonzertes" die Sängerinnen und Sänger für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden, sparen Sie nicht mit Applaus, "...denn böse Menschen kennen keine Lieder".

Landwirtschaftliche Produktion vor mehreren hundert Jahren, heute und in Zukunft.

Während vor 100 Jahren die Eichel-Mastmethode für Schweine modern war und der Schweinehirt als Berufsstand bezeichnet wurde, so war damals auch der Buchweizen eine aktuelle Frucht für den Ackerbau.

Was sich im Ackerbau seit 700 Jahren getan hat, das wollen die Schadecker Landwirte mit ihrem Beitrag im Jubiläumsjahr zeigen.

Auf einem Versuchsacker beim Feuerwehrgerätehaus in Schadeck ist die Bodenbearbeitung abgeschlossen und die Aussaat der verschiedenen Kulturpflanzen wird saatkerecht erfolgen. Während heute Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Rüben, Klee, Mais und Raps angebaut werden, waren dies in den vergangenen Jahrhunderten Flachs, Buchweizen, Roggen, Erbsen und Bohnen. An diesem veränderten Anbau der Kulturpflanzen kann man sowohl den Fortschritt der Technik in der Landwirtschaft erkennen, wie die Veränderung in der Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln.

Aber auch einen Blick in die Zukunft soll getan werden, denn die verbliebenen 11 landwirtschaftlichen Betriebe in Schadeck müssen mit der Zeit gehen. Wird die Erzeugung von Industrierohstoffen im Vordergrund stehen oder wird es die nachwachsende Energie sein, die den zukünftigen Ackerbau bestimmt? Dazu könnten Sonnenblumen und Süßmais ebenso gehören, wie Stärkekartoffeln, Zuckerrhirse und auch der altbekannte Flachs.

Dies alles wird auf dem bezeichneten Acker von Oswald Müller, Landwirt in Schadeck, in den verschiedenen Wachstumsphasen zu sehen sein. Wenn Sie also den nächsten Sonntags-spaziergang planen, dann vielleicht einmal in Richtung Feuerwehrgerätehaus.

Eine Meldung am Rande:

Gingen wirklich nur wenige Schadecker zum Passionskonzert am 6. März?

Wenn auch die Zahl der Besucher aus Schadeck hätte größer sein können, so kann man dem Berichterstatter einer in Schadeck viel gelesenen Tageszeitung nur zugute halten, daß er die Steedener und Runkeler besser kennt als die Schadecker. Es könnte aber auch möglich sein, daß er sich bei den falschen Leuten informiert hat, denn Tatsache ist, daß die überwiegende Mehrzahl der Besucher aus Schadeck kam. Umgekehrt wäre es sehr traurig gewesen. Auch Schadecks Bürger wissen es zu würdigen, wenn ihnen ein Kunstgenuß geboten wird.

20. April, 20 Uhr, Evang. Kirche: 700 Jahre politische Geschichte in und um Schadeck.

Einen absoluten Kenner dieses 700jährigen Kräftespiels präsentiert Ihnen der Festausschuß im Rahmen der Vortragsreihe "Schadeck - ein Dorf in der Geschichte". Armin Kuhnigk aus Niederselters hat an diese Abend als Referent so manches eigen-tümliche, wenn nicht kurioses zu berichten.

Exakt lautet sein Vortrag: Die politische Zugehörigkeit Schadecks von 1288 - 1988. Dabei wird sich zeigen, daß Schadeck einer der wenigen Orte ist, die ein echtes Jubiläum feiern können. Normalerweise werden meistens nur die Ersterwähnungen in den Stand eines Jubiläums erhoben. Dabei wird sich auch zeigen, daß unser Jubiläumsmotto: "Schadeck - ein Dorf in der Geschichte", nicht stimmt. Warum nicht? Lassen Sie sich von Armin Kuhnigk überraschen. Er wird es

auch nicht versäumen, die Herrschaftswchsel in Schadeck, es waren deren mindestens acht, (Napoleon gehörte von 1806 - 1813 auch dazu!) den verschiedenen politischen Kräften zuzuordnen. Welch' wichtige Rolle für Schadeck ein Minnesänger spielte (im 14. Jahrh.) und was mit den Stadtrechten von Runkel los ist, bleibt bis zum 20. April 1988 noch ein Geheimnis des Referenten. Hier möchte sich die Redaktion des "Schadecker Börnchens" noch eine Anmerkung erlauben: Wer glaubt, dies würde ein Vortrag so trocken wie ein Wüstenwind, der kennt den Referenten nicht. Es wird mit Sicherheit auch ein rhetorisch gekonnter Vortrag. Der Referent und der Festausschuß freuen sich jetzt schon auf Ihren Besuch.

FESTLICH GESCHMÜCKT IST JEDES HAUS

Diese eher weihnachtlich anmutende Aussage, könnte auch auf die Festwoche zu unserer 700-Jahrfeier angewendet werden. Im Festausschuß laufen zur Zeit Beratungen, welches Angebot den Bürgern gemacht werden kann, um die Gassen und Straßen unserer Gemeinde jubiläumsgerecht zu schmücken. In einem der nächsten "Schadecker Börnchen" werden wir Ihnen vielleicht dazu ein Angebot machen, wie man unser Dorf schmücken kann.

Fußball, Tennis, Ski und Turnen

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES TV SCHADECK 01

Nur langsam trudelten die Mitglieder des TV Schadeck zur Jahreshauptversammlung im Gast-Schaaf am 4. März 1988 ein. Und dann auch nur knapp 10% aller Mitglieder. Klar, daß Bernd Hammerl und sein Vorstand mehr Interesse bei den Mitgliedern gewünscht hätten, konnte er doch viel Positives aus dem vergangenen Geschäftsjahr berichten. Aber es scheint eine alte Schadecker-Krankheit zu sein, sich nicht dafür zu interessieren, daß inzwischen rund 30 Jungkicker im TV aktiv sind. Was geht einem denn die Jugendarbeit des Vereins an. Wen interessiert es schon, daß die Tennisabteilung die an Aktiven stärkste Abteilung geworden ist, und daß es immer dieselben sind, die die Plätze auf Vordermann bringen. Es reicht vollkommen, wenn man den Beitrag zahlt.

Genug der Ironie, aber es muß ja mal gesagt werden, daß das Kürzel "TV" eigentlich seine Berechtigung verloren hat, denn geturnt wird ja kaum noch im TV Schadeck. Es ist natürlich ein Problem mit dem Turnen. Der TV Schadeck verfügt über keine eigenen

Turngerätschaften oder Räumlichkeiten. Aber andererseits ist mit dem TV Runkel ein Abkommen getroffen worden, daß alle Mitglieder des TV Schadecks beitragsfrei das turnerische Angebot des TV Runkels nutzen können. Dies gilt auch für Turnsportarten, wie z.B. Volleyball. Wer also Lust und Laune hat, wähle bitte die Telefon-Nr. 12 18, und ihm wird geholfen werden.

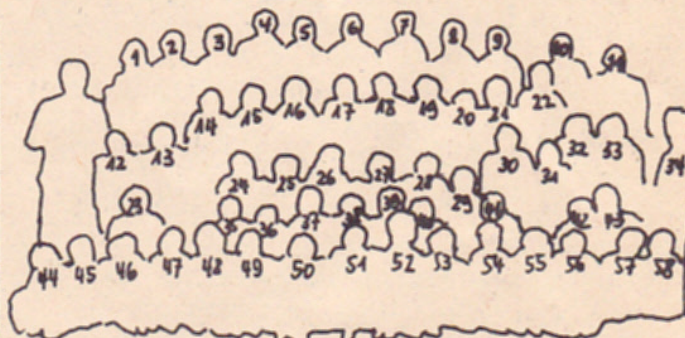
Für die Ski-Abteilung macht jetzt Rainer Zilliken mobil. Als erfahrener Wintersportler hat er die Geschicke der Abteilung für die nächste Saison in die Hand genommen. Hiermit ist also ein Appell an all diejenigen gerichtet, sich an Rainer Zilliken zu wenden, bevor sie die Ski - ob Alpin oder Langlauf - in der nächsten Saison anschnallen. Es bringt viele Vorteile!



HOW IS HOW?

Oder wer ist wer? Gewinnen sie sechs Flaschen "Wendelsheimer Steigerberg, Kerner Spätlese 1985er"

Wer kennt die Namen, wer kennt die Gesichter auf dem abgebildeten Foto. Es zeigt die Jahrgänge 1883-1885 (?) auf einem Erinnerungsfoto der Schadecker Schule. Da sich die Experten nicht einig sind, wer wer ist, haben wir diesen Preis ausgesetzt. Auf der nebenstehenden Konturabbildung sind die einzelnen Personen von 1-58 nummeriert. Tragen Sie auf einer Liste der Numerierung nach die Namen ein und senden Sie sie mit Ihrem Namen versehen an die Redaktion des "Schadecker Börnchen", Schadeck, Hinterm Bangert. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, wobei alle Personen, bis auf den Lehrer, angegeben sein müssen, dann entscheidet verständlicher Wei-



se das Los. Wie üblich besteht, so leid es uns tut, kein Rechtsanspruch. Wir wünschen ihn schon jetzt viel Spaß, auch dann, wenn Sie sich zu einer Rate-Gemeinschaft zusammen schließen. 6 Flaschen guten Weines lassen sich bekanntlich auch gemeinsam leeren. Einsendeschluß ist der 30. April 1988. Die richtige Lösung wird im nächsten "Börnchen" veröffentlicht.